

NEU-ANSPACH



Alexander Maser ist ein richtiger „Anspacher Bub“, doch heute ist der 22-Jährige weit über seine Heimatstadt hinaus als Sänger und vor allem als Schauspieler bekannt. Foto: Burghardt

Ein Anspacher Bub

Alexander Maser ist heute als Schauspieler bekannt

Wer öfter mal im Hessenpark unterwegs ist und dort auch schon einmal das Theater besucht hat, der dürfte Alexander Maser kennen. Immer wieder steht er auf der heimischen Bühne. Die TZ sprach jetzt mit ihm über seine Pläne für die Zukunft.

■ Von Felix Burghardt

Neu-Anspach. Alexander Maser ist ein richtiger „Anspacher Bub“. Seit seiner Schulzeit an der Adolf-Reichwein-Schule ist der heute 22-Jährige vielen in der Kleeblattstadt und im Umkreis als Sänger und Schauspieler bekannt. Und seit 2007 ist er mit dem Freilichtmuseum eng verbunden. Er absolvierte dort ein Schulpraktikum beim Restaurator.

Zwei Jahre später folgte dann ein weiteres Praktikum, dieses Mal aber im Bereich des Museumstheaters. „Ich wollte das unbedingt im Schauspielbereich machen“, erzählt Maser. „Das Museumstheater gab es

damals gerade einmal ein Jahr, aber ich wurde sofort aufgenommen und bin dann dabei geblieben.“ Seitdem sind zahlreiche Produktionen entstanden, bei denen Maser in verschiedenen Rollen mitgewirkt hat. „Ich fühle mich jetzt hier fast schon zu Hause“, meint er und lachelt.

Masers schauspielerische Karriere begann aber schon vor seiner Zeit im Hessenpark. Als Schüler nahm er an mehreren großen Theater- und Musicalproduktionen der Adolf-Reichwein-Schule teil, unter anderem auch an dem Stück „Volpone“, in dem er den gleichnamigen Protagonisten spielte. „Das war meine Lieblingsrolle. Da konnte ich mich richtig gehen lassen“, erzählt Maser lachend.

Somit stand für ihn nach dem Abitur 2011 auch fest, dass er Schauspieler werden wollte. Maser: „Ich habe hart an mir gearbeitet, Schauspielunterricht genommen und mich an einigen Hochschulen beworben. Da hat es dann aber

auch Rückschläge gegeben, und ich habe daraus gelernt, dass es allein mit der Schauspielerei schwierig wird.“

Nichtsdestotrotz wollte Maser seine Leidenschaft nicht aufgeben – und fand eine neue Herausforderung in einem Projekt der jungen Filmemacher Nicolas Kronauer und Jakob Adam (wir berichteten mehrfach). „Wie ist die Welt so still“ war der Name eines Thrillers, der im Taunus gedreht wurde und in dem Maser die Rolle des vermeintlichen Schurken übernahm. „Das war etwas ganz Neues, die Rolle selbst, aber auch der Film im Gegensatz zum Theater. Ein Film erlaubt viel mehr Fehler. Manche Szenen mussten wir 20 Mal spielen, bis sie geklappt haben“, erinnert er sich. „Auf der anderen Seite ist man beim Bühnentheater zwei Stunden in seiner Rolle und dann ist das vorbei. Beim Film bist du den ganzen Tag beim Dreh in der Rolle, in den kurzen Pausen dann wieder nicht, das war sehr spannend und

hoffentlich folgt da noch ein Projekt. Vielleicht mal eine Komödie, mal sehen.“

Neben der Schauspielerei spielt und singt Maser in der Band „Just for Fun“ und ist passionierter Fan von Eintracht Frankfurt. Den aktiven Vereinsfußball hat er zwar aufgegeben, er trifft sich aber weiterhin regelmäßig mit einigen Freunden zum Kicken. Mittlerweile studiert Maser in Frankfurt Geschichte und Archäologie.

Das im Studium Gelernte und seine derzeitige Arbeit im Hessenpark ergänzen sich dabei, wie er auf einem Spaziergang durch den Park erzählt. „Ich möchte mich dann auf neuere Geschichte spezialisieren, darum geht es ja auch hier im Museum. Ich bin einer, der Wissen vermittelt und die Leute nehmen durch unsere Theaterstücke und Führungen immer etwas mit.“ Nach dem Studium möchte Maser weiter im museumspädagogischen Bereich tätig sein – am liebsten als Historiker.